

# Wie «süss» ist die Zukunft des Schweizer Zuckers?



## Schweizer Zucker – eine Herausforderung für die Zukunft

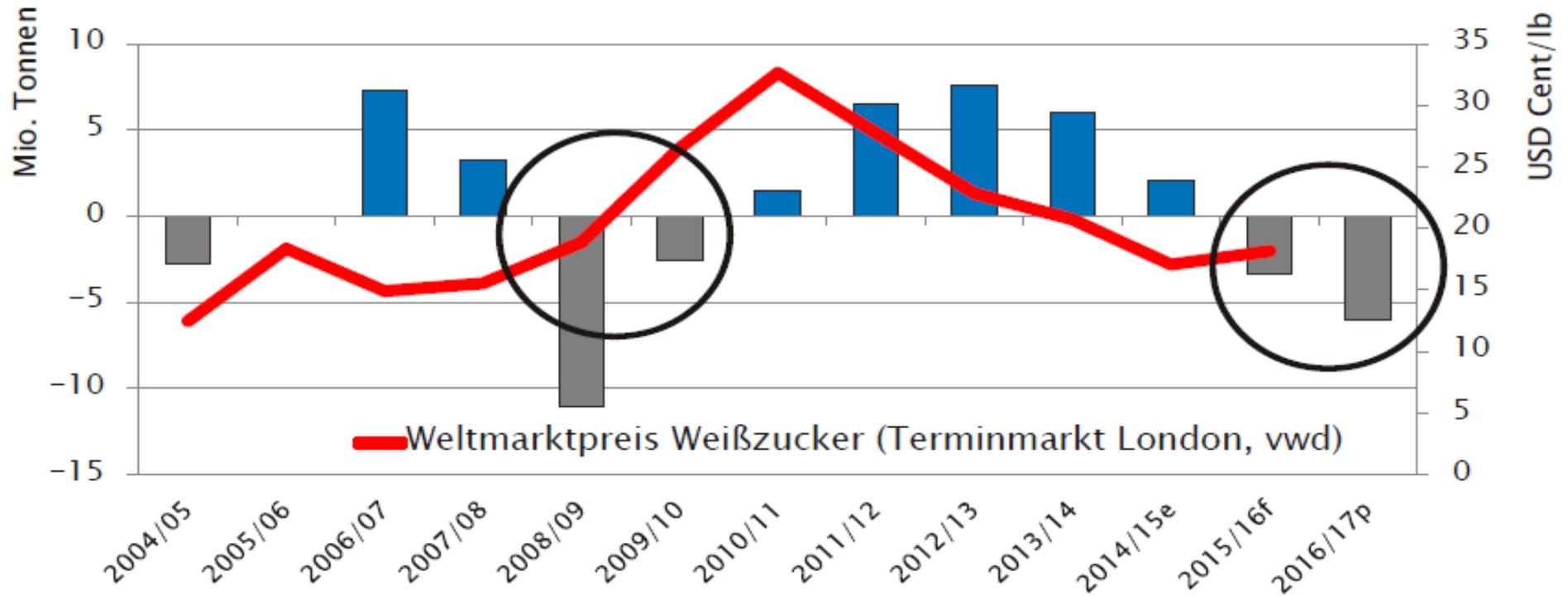


- Einfluss Welt - Zuckermarkt
- Einfluss EU - Zuckermarkt
- Auswirkungen auf die Zuckerproduktion in der Schweiz
- Herausforderungen und Aktivitäten der Schweizer Zucker AG (SZU)

# Weltmarkt: Bilanz, Preisentwicklung



## Welt Zuckerüberschuss, -defizit, 2004/05 - 2016/17



Quelle: ISO Quarterly Market Outlook, November 2015, USDA, Januar 2016 (Zuckerpreis 2015/16 - Okt. 15 bis Dez. 15)

## Preisbildung Zuckerpreis in der Schweiz:

### Preis für Importzucker (Weltmarktpreis + Prämie für EU Zucker) + Grenzabgaben

Bilaterale Verträge II: Mit dem Protokoll Nr. 2 zum Abkommen CH - EU wurde die „Doppel-Null-Lösung für Zucker in verarbeiteten Produkten“ eingeführt.

- Es dürfen keine Grenzabgaben und keine Rückerstattungen für Zucker in verarbeiteten Produkten erfolgen.
- Lebensmittelindustrie erwartete wegen Konkurrenzfähigkeit gleiche Preise («die Preise in der Schweiz müssen denjenigen der EU folgen»), dem wurde entsprochen
- Damit wurde in der Schweiz eine Preisparität CH/EU für Zucker auf Basis des Europreises geschaffen

Mit den bilateralen Verträgen von 2005 wurde der Schweizer Zuckermarkt eng an denjenigen der EU gekoppelt; vor allem in preislicher Hinsicht.

Ab 1.10.17 ändert die EU einseitig die Spielregeln:

## EU ZMO bisher

- Quotenregelung für Zucker  
> unter Bedarf Binnenmarkt
- Quotenregelung für Iso-glukose
- Durch WTO limitierte Exportmengen (Lizenzen)

## EU ZMO ab 1.10.17

- Unlimitierte Produktion für Zucker und Isoglukose
- Unlimitierte Exportmengen
- Importzoll von € 419/t gegenüber Drittländern bleibt > abgeschotteter Markt

## Rübenanbau

- **Die meisten (grossen) Player wollen Anbauflächen ausdehnen (um bis zu 40 %)**
  - Die EU wird vom Nettoimporteur zum Nettoexporteur
  - Kollateralschäden unausweichlich, Verdrängungswettbewerb in der europäischen Zuckerindustrie
  
- **Vereinfachung des Bezahlungssystems**
  - Südzucker AG: «All-inclusive» Preis; in Abhängigkeit vom Zuckererlös (z.B. Zuckererlös € 450/t >> Rübengeld € 32/t)
  - Anbaubereitschaft der EU-Bauern zu diesen Preisen fraglich
  - Preis für CH-Rüben liegt aktuell um mehr als 30% höher

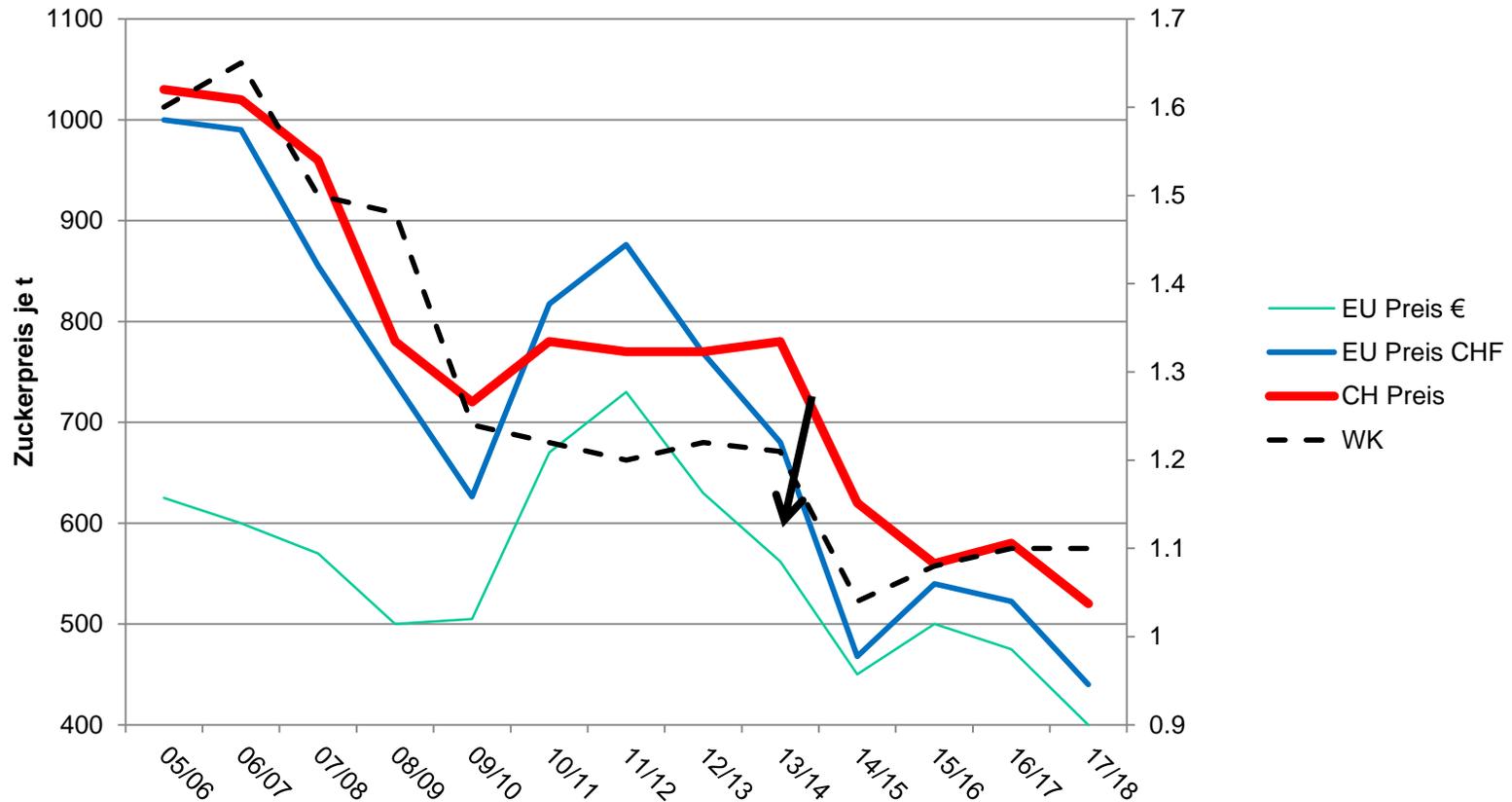
## Zuckerfabriken

- **Längere Kampagne- Laufzeiten: 110 Tage und mehr**
  - Bessere Verteilung Fixkosten
- **Personalkosten**
  - Stärkung der Fabrikstandorte mit tiefen PK (Polen, Deutschland)
- **Energie**
  - Kohle (billigste Energie); Polen und Deutschland
    - Beispiel Zeitz: Zucker-, Ethanol- und Stärkeproduktion mit Kohle
- **Transportkosten**
  - Rübentransportkosten/Logistik
  - Verkauf des Zuckers auf dem Binnenmarkt (vor Übersee)

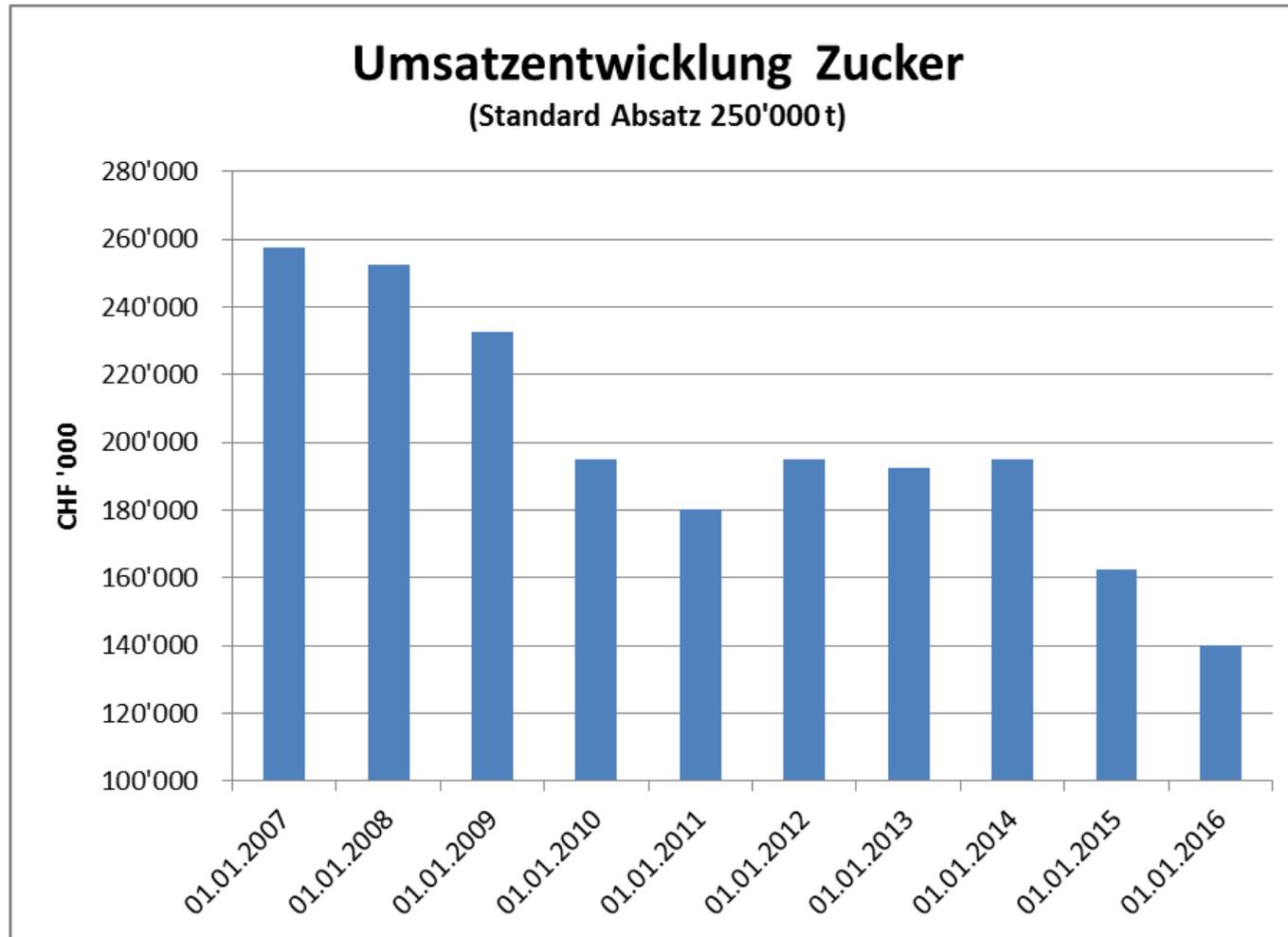
# Vergleich EU – CH Preis (Rückschau + Erwartung!)



## Zucker Preisentwicklung EU - CH + Prognose 16/17 ff.

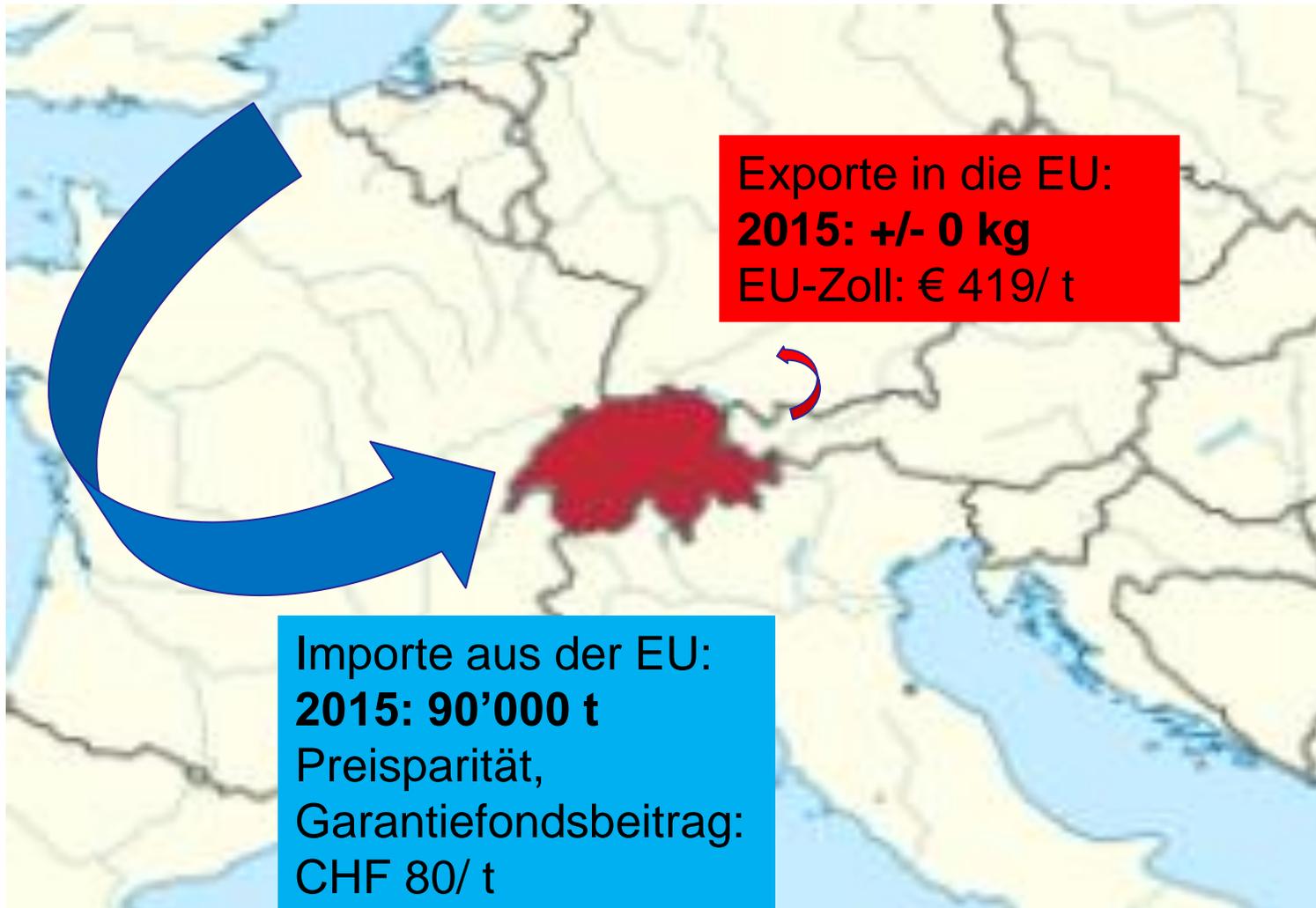


# Auswirkungen auf Zuckererlöse SZU



2014 – 2016:  
Mindererlös  
CHF 55 Mio.

# Grenzschutz: unverarbeiteter Zucker



- **Missbrauch der Schweiz als billiger Dumpingmarkt für EU Zucker**
  - Unlimitierte Exporte der EU, Transportvorteil Schweiz
- **Folge: Tiefe Zuckererlöse SZU**
  - Hoher Druck auf den Rübenpreis
  - Abnehmende Anbaubereitschaft der Pflanzer
- **Gefahr: Ungenügende Auslastung der Zuckerfabriken**
  - Economy of scale !
  - Zu kurze Kampagnen
- **Zusätzlich: Ernährungsinitiativen zur Reduktion des Zuckerkonsums**
  - Einbruch der Zuckerabsatzmengen?

- **Erlössituation innerhalb SZU deutlich verbessern**
  - Ziel 2015 - 2017: 10 % Kosteneinsparung in allen Bereichen (Reduktion Mitarbeitende um 10 %); Arbeitszeit von 40.5 auf 42 h erhöht
  - Erschliessung zusätzlicher Marktpotenziale, Werksauslastung erhöhen: Deutliche Steigerung Bioproduktion, Verarbeitung grenznaher Rüben aus D (Ausgleich für wegbrechenden Rübenanbau in CH)
  - Transportoptimierung, Rübentransport Bahn (Containersystem) und Strasse
  - Alternative Projekte prüfen: z.B. Energieproduktion (Holzheizkraftwerk in Aarberg)
  - Kundenbindung verbessern: Hohe Qualitätsstandards und hohe Versorgungssicherheit bei konkurrenzfähigen Preisen

## ➤ **Politische Kontakte (Bundesrat, BLW, Parlamentarier)**

- Stopp dem ruinösen Preisdumping – Sicherung der inländischen Zuckerwirtschaft : Parlamentarische Initiative von NR Bourgeois
- Kampf für Schwellenpreissystem zum Schutz vor Dumpingpreisen (besserer Grenzschutz, siehe EU)
- Einzelkulturbeitrag für Rübenpflanzler wurde nach Absenkung wieder erhöht (von 1'600 CHF/ha auf 1'800 CHF/ha, vorher 1'900 CHF/ha)

## ➤ **Kontakte zu Kunden und Branchenverbänden der Lebensmittelindustrie**

- Zeigen «Verständnis», jedoch kaum Wille für besseren Grenzschutz
- Umsetzung «Swissness»- Gesetzgebung per 1.1.2017: Hat für Abnehmer eher beschränkte Bedeutung, der administrative Aufwand ist ein Ärgernis

## Zuckerkonsum pro Kopf

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zucker in Kilogramm	43.2	44.8	42.3	38.8	38.9	37.5	41.6

davon 85% in verarbeiteter Form



# Trend: Reduktion Zuckerkonsum



Globale und lokale Initiativen zur Reduktion von Fetten, Salz und Zucker in der Ernährung:



Guideline:

## Sugars intake for adults and children

### Berset will weniger Zucker in den Cornflakes

Der Gesundheitsminister setzt sich für ein gesundes Frühstück ein. Alain Berset einigte sich mit Vertretern der Nahrungsmittelindustrie auf ein Memorandum.

### Nestlé sagt dem Zucker den Kampf an

*Kampf dem Übergewicht: Der grösste Lebensmittelhersteller der Welt macht seine Schoggi gesünder. Auch Salz- und Fettgehalt vieler Produkte werden reduziert.*

- Fakt: Der Zuckerverbrauch in der Schweiz/EU ist seit Jahrzehnten stabil. Es gibt keine Zunahme des Zuckerkonsums.  
Dennoch nimmt die Fettleibigkeit (Adipositas) zu: Somit müssen andere Ursachen im Vordergrund stehen
- In D sind 6 % der Kinder übergewichtig, aber 12 % untergewichtig?
- Energiebilanz: Energieverbrauch muss mindestens so hoch wie –zunahme sein



Foodwatch fordert Ampelsystem

Schweizer Zucker. Weil aus der Schweiz.

[www.schweizerzucker.ch](http://www.schweizerzucker.ch)

